



Warnstreik mit durchschlagender Wirkung: Für die Daimler-Tochter Anota in Hilden und Remscheid gilt jetzt ein Tarifvertrag.

Mitglieder im Betrieb um fast 50 Prozent gesteigert. Es beginnen Tarifverhandlungen, die aber Ende April 2016 scheitern, weil der Arbeitgeber längere Arbeitszeiten und ein renditeabhängiges Urlaubsgeld fordert. Jetzt zeigt die gut organisierte Belegschaft klare Kante: Obwohl die Firma noch schnell die fehlenden 1,5 Prozent zahlt, setzt die Belegschaft ein Signal – und tritt am 3. Mai in den Warnstreik. »Unsere Parole war »Jetzt oder nie!«, berichtet IG Metall-Sekretär Oguz Önal.

Die IG Metall ist im Betrieb so stark, dass sie es sich leisten kann, nur den Innendienst zur Arbeitsniederlegung aufzurufen. Der Coup gelingt: Seit Oktober 2016 gilt für Neotechnik wieder ein Tarifvertrag.

Auch im Nordosten von NRW können sich fast 300 Kfz-Beschäftigte über bessere Einkommen freuen: Für die fünf Betriebe der Thiel-Gruppe in Paderborn, Delbrück und Rheda-Wiedenbrück gilt seit dem Sommer 2016 wieder ein Tarifvertrag (verbunden mit einer Einkommenserhöhung von 5 Prozent zum 1. Juli und einer weiteren Erhöhung von 2 Prozent zum 1. Oktober). Im August 2017 soll die nächste Tarifierhöhung verhandelt werden.

Vorausgegangen waren »jahrelange, zähe und schwierige Verhandlungen«, berichtet die Paderborner IG Metall-Sekretärin Martina Bee, die gemeinsam mit Hans-Josef Langela von der IG Metall Gütersloh-Oelde der tariflosen Zeit bei Thiel ein Ende setzte. Die Firma hatte die Tarifbindung vor Jahren aufgelöst, obwohl die Belegschaft ihr durch den Verzicht auf das Weihnachtsgeld über die Runden geholfen hatte. Ganz riss der Kontakt zwischen IG Metall und Firma jedoch nicht ab; es kam zu Verhandlungen und zu einem Verhandlungsergebnis, das eine Arbeitszeitverlängerung von bis zu 40 Wochenstunden vorsah – »und mir von den Mitglieder um die Ohren gehauen worden ist« (Martina Bee).

Eitel Sonnenschein herrscht noch nicht bei Thiel. »Es hapert in Einzelfällen noch an der Umsetzung des Tarifvertrags«, sagt Martina Bee. »Zuletzt sind Kollegen mit 40-Stunden-Verträgen und 1800 Euro Monatseinkommen eingestellt worden. Wir arbeiten daran, dass auch für sie der Tarifvertrag gilt.«

Norbert Hüsson

»Die lächeln heute noch«

Kfz-Handwerk »Besser fahren mit Tarif.« So lautet das Motto der IG Metall im Kfz-Handwerk NRW. Um wie viel besser, das zeigen drei Beispiele: Anota, Neotechnik und Thiel.



Chaos-Jahre im Kfz-Handwerk

2008 steigt die Kfz-Innung NRW aus der Tarifpolitik aus. Zuvor hat sie mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) klammheimlich einen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Arbeitszeitverlängerung um drei Wochenstunden ohne Entgeltausgleich vorsieht. Ab sofort führt die IG Metall NRW Fimmentarifverhandlungen. Ein Jahr später liegen für 278 Betriebe Tarifverträge vor.

Das Kfz-Gewerbe NRW gründet eine Tarifgemeinschaft, mit der die IG Metall ab 2010 Tarifverträge schließt. Anfang 2012 gilt für alle Autohäuser wieder eine einheitliche Entgelttabelle, aber die Tariflandschaft ist aufgesplittet: Neben den Verträgen mit der Tarifgemeinschaft existieren Fimmentarifverträge; die meisten anderen Autohäuser erkennen IG Metall-Tarife an – oder zahlen nach Gutdünken.

Mitte 2013 weigert sich die Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber, weiter mit der IG Metall zu verhandeln. Die IG Metall vereinbart daraufhin mit dem Arbeitgeberverband Metall ein Entgeltabkommen für Kfz-Betriebe. Es gilt seit 1. Januar 2014.

Was lange währt, wird endlich Wut: Jahrelang pochten die rund 100 Beschäftigten der Daimler-Tochter Anota in Hilden bei Düsseldorf und in Remscheid auf tariflich gesichertes Einkommen. Geschickt nutzten sie den Namen ihres Arbeitgebers Anota und bastelten daraus den Slogan »Arbeitnehmer ohne Tarifvertrag«, um auf ihr Dilemma hinzuweisen. Dann kam es endlich zu Tarifverhandlungen, doch die scheiterten am 26. Februar 2016. Prompt legten die Beschäftigten die Arbeit nieder. Und das wirkte.

Es kommt ein Tarifvertrag zustande, der über mehrere Jahre die Einkommen auf das Tarifniveau anhebt, das die IG Metall NRW und der Arbeitgeberverband Metall NRW für die Fachgruppe Kfz-Dienstleistungen vereinbart haben. Letztlich bringt der Tarifabschluss den Beschäftigten zwischen 50 und 1000 Euro. »Die lächeln heute noch«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Stefan Steuper von der Geschäftsstelle Remscheid-Solingen.

Die Firma Neotechnik in Bielefeld lehnt es 2014 ab, der neuen Fachgruppe Kfz-Dienstleistungen von Metall NRW beizutreten. Man werde den gut 200 Beschäftigten die Tarifierhöhungen auch ohne Tarifvertrag zahlen, verlaubt das Unternehmen. Tatsächlich geschieht das – anfangs. Schon ein Jahr später, 2015, gilt das Versprechen nicht mehr. Statt 3 Prozent gibt es nur 1,5 Prozent mehr Geld.

Die IG Metall und der Betriebsrat mit Reinhard Bröckling an der Spitze haben das befürchtet – und die Zahl der IG Metall-



50 Prozent der Azubis sind überlastet

Jeder zweite Auszubildende fühlt sich überlastet. Das ist ein Ergebnis des Ausbildungsreports 2016 der DGB-Jugend NRW. Dafür sind 5400 junge Frauen und Männer schriftlich befragt worden. Besonders belastend seien Leistungs- und Zeitdruck, sagte DGB-Jugendsekretär Eric Schley. Danach folgten lange Fahrtzeiten und die Lage der Arbeitszeiten (Schichtdienst). Zu den Berufen, deren Ausbildungsqualität die besten Bewertungen erhalten hat, zählen der Elektroniker für Betriebstechnik und der Industriemechaniker; zu den Berufen mit den schlechtesten Bewertungen der Anlagenmechaniker, der Elektroniker, der Kfz-Mechatroniker und der Metallbauer.

► nrw.dgb.de/ausbildungsreport

Textiler wollen 4,5 Prozent mehr Geld

Eine Einkommenserhöhung um 4,5 Prozent und eine bessere Altersteilzeit ab Februar 2017 – das fordert die IG Metall für die Beschäftigten der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Am 17. Januar 2017 findet in Bielefeld die zweite Tarifverhandlung statt. Die Friedenspflicht endet in der Nacht zum 31. Januar. Danach sind Warnstreiks möglich. Bundesweit arbeiten in der Branche 93 500 Menschen, die meisten in NRW (24 100 in 259 Betrieben). Der Umsatz erhöhte sich 2014 um 3,5 Prozent auf 5,35 Milliarden Euro.

Stahl: Forderungen diskutieren

IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler hat die 70 000 Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie aufgefordert, jetzt über mögliche Tarifforderungen zu diskutieren. Die Tarifkommission hat die Tarifverträge zu Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung zum 28. Februar 2017 gekündigt. Sie wird ihre Forderungen am 24. Januar aufstellen. Dabei solle es nicht nur um eine Einkommenserhöhung gehen, sagte Knut Giesler. »Wir sollten auch darüber diskutieren, wie wir Beschäftigung sichern können. Beispielsweise durch Fortsetzung der Altersteilzeit.« Die Tarifverhandlungen beginnen am 22. Februar 2017.

Stark in Stahl. Tarifrunde 2017



13. Dezember, IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel: Die Tarifkommission Stahl diskutiert über die anstehende Tarifrunde.

Elektro-Auto: Tempo machen

Der Elektromotor spielt eine immer größere Rolle – und verdrängt langfristig den Verbrennungsmotor. Darauf müsse die Automobilindustrie vorbereitet sein, fordert IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler – je früher, desto besser.

Auf einer Fachtagung der IG Metall NRW und des DGB-Bildungswerks NRW am 29. November in Düsseldorf diskutierten 80 Betriebsräte und Gewerkschafter sowie Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik über Chancen und Risiken der E-Mobilität.

In NRW schlage das Herz der Automobilindustrie, sagte Giesler: Hier arbeite jeder vierte der bundesweit 800 000 Autobauer; jeder dritte Zulieferbetrieb sei in NRW ansässig. »Wir wollen, dass diese Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen bleiben«, so Giesler.



Im Gespräch: IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler, Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Arndt Kirchhoff, Präsident der Metallarbeitgeber



Foto: Norbert Hilsen

Bei MAN wütet der Rotstift

1000 Arbeitsplätze will der Fahrzeug- und Maschinenbaukonzern MAN (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg) allein in Deutschland streichen, davon 323 in Oberhausen, bei MAN Diesel & Turbo. Mehr als doppelt so viele Menschen protestierten am 28. November dagegen; die IG Metall hatte dort und an anderen Standorten zu einem Aktionstag aufgerufen.

Der Betriebsratsvorsitzende Helmut Brodrick warf der Firmenleitung vor, die Warnsignale des Betriebsrats ignoriert zu haben. Er warnte sie davor, »jetzt Porzellan zu zerschlagen«. Brodrick: »Wer heute gehen muss, wird nicht zu ersetzen sein, wenn morgen die Aufträge kommen.« Und dass Aufträge kommen, davon gehe auch der MAN-Vorstand aus. Die Auftragsflaute könne mit Kurzarbeit überbrückt werden.

Die Verhandlungen des Gesamtbetriebsrats und der IG Metall mit der Münchner Konzernführung dauerten bei Redaktionsschluss Mitte Dezember 2016 an. Mit 1965 Beschäftigten ist MAN Diesel & Turbo der letzte große industrielle Arbeitgeber in Oberhausen.

Arbeitsschützer treffen sich

»Ganzheitliche Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Arbeitszeit« – so lautet der Titel einer Fachtagung von IG Metall NRW und DGB-Bildungswerk NRW am 8. Februar 2017 im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Die Einladung richtet sich an Sicherheitsfachkräfte, Betriebsräte sowie Betriebs- und Werksärzte. Anmeldungen unter:

► dgb-bildungswerk-nrw.de/gutearbeit2017

Fotos: Thomas Range

125 Jahre IG Metall – wir gestalten Zukunft

Mit 300 Gästen feierte die IG Metall Bielefeld in der »Hechelei« ihren 125. Geburtstag.



Ute Herkströter (Erste Bevollmächtigte) und Guntram Schneider



Einige »Gäste« waren historisch gekleidet gekommen, hier Rosa Luxemburg (L.) aus Berlin und Liesel Kipp-Kaule aus Bielefeld.

1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband gegründet. Im glei-

chen Jahr schlossen sich in Bielefeld 66 Mitglieder zu einer ersten Geschäftsstelle zusammen.

»Es gibt kaum eine Organisation, die unser Land so stark geprägt hat wie die IG Metall«, so sprach Guntram Schneider, früherer Arbeitsminister und DGB-Vorsitzender in NRW auf dem großen Festakt zu unserem 125-jährigem Jubiläum in der »Hechelei«.

Ute Herkströter wies in ihrer Rede auf Zukunftsthemen wie »Industrie 4.0«, die digitalisierte Arbeitswelt hin: »Es gilt, aus technischem Fortschritt auch sozialen Fortschritt zu machen.«



Unsere Alternative heißt Respekt und Solidarität! V.l.: Ute Herkströter (IG Metall Bielefeld), Hans-Jürgen Wentzlaff (IG Metall Bielefeld), Knut Giesler (IG Metall-Bezirksleiter NRW), Astrid Bartols (DGB-OWL), Pit Clausen (Oberbürgermeister Bielefeld) und Guntram Schneider (Mdl, Minister i.R.)

Bitte beachten:
Wegen Umbauarbeiten bleibt das Büro der Geschäftsstelle vom 19. Dezember bis einschließlich 3. Januar 2017 geschlossen. In dringenden arbeits- und sozialrechtlichen Fällen stehen während der Zeit der Schließung die Fachleute in der DGB-Rechtsstelle für Auskünfte zur Verfügung, Telefon: 0521 96 80 31.

Abschied und Nachfolge

Nun ist es so weit: Nach insgesamt 32 Jahren als Verwaltungsangestellte bei der Gewerkschaft in Bielefeld, zunächst bei der Gewerkschaft Textil-Bekleidung und seit April 1998 bei der IG Metall, beginnt für unsere Kollegin Uschi Westerholt Anfang 2017 die Freistellungsphase

der Altersteilzeit und daran anschließend der gesetzliche Ruhestand. Ute Herkströter dankte Uschi bei der Abschiedsfeier mit vielen Gästen für die gemeinsamen Arbeitsjahre: »Du

hast die Höhen und Tiefen unserer gewerkschaftlichen Arbeit über einen langen Zeitraum miterlebt; die Mitgliederentwicklung, den Beschäftigungsabbau, die Tarifpolitik und vieles mehr. Deine Arbeit war stets ein wichtiger Bestandteil innerhalb unserer gemeinsamen Arbeit. Wir wünschen Dir alles Gute!« Uschis Nachfolgerin in der Verwaltung der Geschäftsstelle ist Heike Raschke-Rohlmann, die seit September 2016 dem Team der Geschäftsstelle angehört.



Uschi Westerholt



Heike Raschke-Rohlmann

796 Mitglieder für lange Treue geehrt

Die IG Metall Bielefeld hat im November in der Bielefelder Stadthalle 796 Mitglieder für ihre langjährige

Treue geehrt. Darunter waren 87 Jubilare mit 70-jähriger Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.



Jubilarehrung in der Stadthalle in Bielefeld

Tarifrunde Stahlindustrie

Die Tarifkommission diskutierte im Dezember über die wirtschaftliche Situation in der Stahlindustrie. Jetzt soll in den Betrieben über die Forderungen der diesjährigen Tarifrunde beraten werden. Am 24. Januar sollen sie dann in einer weiteren Tarifkommissionssitzung beschlossen werden.



TERMINE

JAV/BR-Tagung

9. und 10. Februar 2017,
im Sauerlandstern in Willingen

Thema

Für die Ausbildung Standards setzen
– Mitwirkungsmöglichkeiten von
Jugend- und Auszubildenden-
vertretungen und Betriebsräten

JAV-Wahlen

In der Geschäftsstelle Dortmund wurde von Oktober bis November 2016 in 22 Betrieben eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt. Die oben genannte Tagung soll die ersten Schritte für die neu gewählten JAVen erleichtern und den Wiedergewählten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Tarifauseinandersetzung bei Flohe

Die Geschäftsführung der Flohe-Gruppe verweigert eine Entgelterhöhung.

Die Beschäftigten der verschiedenen Unternehmen in der Flohe-Gruppe haben vor 36 Monaten zuletzt eine einheitliche Entgelterhöhung erhalten. Die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent ab dem 1. August und kein Abzug von Urlaubstagen bei Arbeitsunfähigkeit ist die in einer Mitgliederversammlung beschlossene Forderung.

Gute Arbeit – gutes Geld! Die Beschäftigten sind es leid! »In der heutigen Arbeitswelt wird ihnen sehr viel Leistung abverlangt, dafür sollen sie auch ein faires und gutes Entgelt erhalten«, sagte Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund. In der Metall- und Elektroindustrie haben die Beschäftigten in diesem Zeitraum durch

jährliche Erhöhungen insgesamt 8,4 Prozent mehr Entgelt bekommen. Ulrike Kletezka weiter: »Diese Vorgehensweise ist nicht fair, denn die Beschäftigten der Flohe-Gruppe haben ebenfalls Preissteigerungen auszugleichen und machen täglich einen guten Job!« Arndt Dung, der Geschäftsführer, ist sogar neu gewählter Vorsitzender des Unterneh-

mensverbands Östliches Ruhrgebiet e.V. Aus Sicht der IG Metall geht er jedoch nicht mit gutem Beispiel voran, wenn er seinen Beschäftigten Urlaub abzieht, wenn sie arbeitsunfähig erkranken. Alle Bemühungen haben bisher nicht zu einer Einigung geführt. Deshalb haben sich die Mitglieder für einen Warnstreik entschieden. Wir berichten weiter.



Foto: Martin Vahlefeld

Tarifabschluss bei Ritter Starkstromtechnik



Jörg Greiser, Betriebsrat

Foto: Olaf Kamhöfer

In der zweiten Verhandlung konnte die IG Metall nach konstruktiven Gesprächen über den Haustarifvertrag ein Ergebnis erzielen.

Jörg Greiser, Betriebsratsvorsitzender sagt: »Die Beschäftigten freuen sich über drei Entgelterhöhungen. Mit 2,1 Prozent in diesem und zweimal 1,3 Prozent im nächsten Jahr ist

ein Gesamtvolumen von 4,7 Prozent nach 18 Monaten erreicht. Das haben wir nur geschafft, weil wir bei der Ritter Starkstromtechnik viele IG Metall-Mitglieder haben.« Die Auszubildenden erhalten in zwei Stufen jeweils 15 Euro Erhöhung. Damit liegen sie über dem Niveau des Flächentarifvertrags.

Schock vor Weihnachten

Noch am 16. Dezember 2016 kündigte die Geschäftsführung der Caterpillar Global Mining Europe GmbH an, weitere rund 210 Arbeitsplätze in Lünen abzubauen zu wollen.

Zuvor gab es bereits gravierende Abbaumaßnahmen. Die Unternehmensleitung begründet den weiteren Abbau mit der sehr schlechten wirtschaftlichen Situation und feh-

lenden Aufträgen. Zurzeit arbeiten noch rund 830 Beschäftigte in Lünen. Ende des letzten Jahres wurde ein Freiwilligen-Programm vereinbart. Rund 170 Mitarbeiter wollten das Angebot von Aufhebungsverträgen oder Zeitwertkonten in Anspruch nehmen. Im Januar werden die Verhandlungen über den Personalabbau aufgenommen.

Solidaritätsbesuch in Genf

Fünf Dortmunder und Lünen Kolleginnen und Kollegen der Caterpillar Betriebe besuchten eine Kundgebung gegen die geplante Werkschließung des Caterpillar-Werk As in Belgien.

IndustrieAll rief alle europäischen Gewerkschaften auf, sich am Aktionstag gegen den Abbau von tausenden Arbeitsplätzen in Europa

zu beteiligen und forderte den Erhalt der Standorte.



Foto: Markus Schlegel



TERMINE

- 16. Januar, 10 Uhr, Arbeitskreis aktive Senioren, Geschäftsstelle Herford, Schillerstr. 9, Anmeldung erbeten
- 17. Januar Tarifverhandlung Textil- und Bekleidung, Park Inn Bielefeld, Anmeldung erforderlich zwecks Fahrgelegenheit in der Geschäftsstelle
- 10. Januar, 10 Uhr, Arbeitskreis Erwerbslose, Geschäftsstelle Herford, Anmeldung erbeten
- 7. Februar, 16.30 Uhr, Arbeitskreis Küchen und Möbel, Geschäftsstelle Herford, Anmeldung erbeten
- 8. Februar, 16.30 Arbeitskreis Recht, Geschäftsstelle Herford, Anmeldung erbeten

Insolvenz von Frommholz-Polstermöbel

Im Sommer ereilte uns die Nachricht von der Insolvenz der Firma Frommholz-Polstermöbel Produktions GmbH.

Es kam für die Beschäftigten überhaupt nicht überraschend, weil sich die Firma in den vergangenen Jahren eigentlich nur darauf konzentriert hat, die Fertigung nach Polen und Ungarn auszubauen. Es gab eine Reihe von Restrukturierungs-Tarifverträgen, bei denen die Kolleginnen und Kollegen auf viel Geld verzichtet haben. Der Betriebsrat und die IG Metall haben seit Jahren auf viele Dinge und Produktionsverbesserungen hingewiesen. Leider wollten

oder konnten die Verantwortlichen der Geschäftsleitung diese Vorschläge nicht umsetzen.

Als dann die Insolvenz kam, stellt der Insolvenzverwalter relativ schnell fest, dass in der Produktions-GmbH kein Geld mehr vorhanden war, um einen anständigen Sozialplan oder eine Transfergesellschaft zu finanzieren. Im Gegenteil: Das Geld ist rechtzeitig in eine andere GmbH geflossen.

Für die Kolleginnen und Kollegen heißt das, dass viele nach 40 und mehr Jahren bei Frommholz ohne eine gewisse finanzielle Abfindung in die Erwerbslosigkeit geschickt

wurden. Der Presse war überdies zu entnehmen, dass bei Frommholz alles so mit der Vertriebs-GmbH weitergeht, die auf guten finanziellen Beinen steht. Da stellt sich die Frage: »Wer hat eigentlich diese Werte geschaffen«?

Der Betriebsrat hat bis zuletzt gekämpft, um eventuell noch Geld für eine Transfergesellschaft zu bekommen. Dieses hat trotz Unterstützung durch die heimische Politik nicht geklappt. Zurzeit sind noch viele Klagen beim Arbeitsgericht in Herford anhängig, wo die Sache noch einmal arbeitsrechtlich bewertet wird.



Erste Verhandlung in der Textil- und Bekleidungsindustrie ohne Ergebnis

Die IG Metall Tarifkommission hat am 6. Dezember in Ingolstadt unsere Forderung nach einer Erhöhung von 4,5 Prozent und einer verbesserten Altersteilzeit begründet. Doch die Textil- und Bekleidungsarbeitgeber wiegelten die Forderung der IG Metall mit der schlichten Begründung ab, dass sie nicht realisierbar sei.

Zudem verschärfe die Altersteilzeit den Fachkräftemangel. Da weder der Weihnachtsmann noch gute Wünsche zum neuen Jahr uns einen guten Tarifabschluss bringen, hilft jetzt nur eins: In den Betrieben aktiv werden! Die zweite Tarifverhandlung findet am 17. Januar 2017 in Bielefeld statt.

Guten Rutsch!
... damit 2017 ein
gutes Jahr wird!

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



In diesem Jahr haben wir viel erreicht. Die Beschäftigung und die Familieneinkommen zu sichern, das werden auch im nächsten Jahr unsere Päckchen sein.
Euer Team der Geschäftsstelle Herford

**Wir wünschen Euch allen Gesundheit,
Glück und Freu(n)de im Jahr 2017!**

Dirk Friedrich – einer von uns

Im November verstarb unser lieber Kollege Dirk Friedrich nach kurzer Erkrankung.

Dirk prägte maßgeblich die Vertrauensleutearbeit unserer Geschäftsstelle und war ehrenamtlich an unglaublich vielen Stellen aktiv.

Er gestaltete unsere Internetseite und organisierte Jahr für Jahr ganz maßgeblich für den DGB die 1. Mai-Kundgebung.

Wir sind Dirk Friedrich zu hohem Dank verpflichtet. Sei es in den schweren Jahren als Betriebsrat bei den Geba-Möbelwerken als auch später im Ehrenamt – Dirk Friedrich lebte Solidarität.

Dirks Tod macht unsere Gewerkschaft ärmer. Er wird uns fehlen.



Dirk Friedrich



►TERMINE

Seniorengruppe

■ 7. Januar: Auftaktveranstaltung zum Programm 2017 ab 9 Uhr mit Grünkohlessen im »Landhaus Rohlfing«, Minden-Uphausen, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

■ 12. Januar: Alles zum Thema »Rente«, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 23. bis 27. Januar: »Arbeitsrecht Typ B – Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis« im Hotel »Légère« in Bielefeld
- 23. bis 27. Januar: »Die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertreter Typ A« (Grundlagen für eine erfolgreiche JAV-Arbeit) im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Gute Bildung bedeutet gute Arbeit

Die neue Bildungskoopeation OWL: gut für Betriebsräte, Jugendvertreter, Vertrauensleute, Mitglieder

Am 1. Januar 2017 startet die neue Bildungskoopeation Ostwestfalen-Lippe (BIKO OWL). Ein stark verbessertes Seminarangebot präsentiert sich den Mitgliedern der IG Metall, den Betriebsratsmitgliedern, Vertrauensleuten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen). Die neue BIKO OWL besteht aus den bereits seit sieben Jahren kooperierenden IG Metall-Geschäftsstellen Bielefeld, Minden und Paderborn. Und aus den neu hinzugekommenen Geschäftsstellen Detmold und Herford.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der Mindener IG Metall, freut sich: »Da wächst zusammen, was zusammengehört. Wir bieten unseren Kolleginnen und Kollegen hier im ostwestfälischen Raum ein Super-Bildungsangebot – weiterhin mit unserem bewährten Partner in Sachen Bildung, »Arbeit und Leben Bielefeld e.V.«

Mit über 50 Seminaren der BIKO OWL (überwiegend Wochenseminare) steht ein regionales Angebot zur Verfügung, das praxisnahe Behandlung der Themen, intensiven

Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander und optimale Vernetzung der betrieblichen Interessenvertretungen ermöglicht. Viele Seminare basieren auf den Freistellungsregelungen der Paragraphen 37.6 und 37.7. Betriebsverfassungsgesetz. Hier werden grundlegende, aber auch weiterführende Seminare für Betriebsratsmitglieder und Jugend- und Auszubildendenvertretungen geboten.

Hinzu kommen die Angebote der einzelnen IG Metall-Geschäftsstellen, die allen Mitgliedern in OWL offen stehen. In Minden gibt es im Jahr 2017 zwei Schwerpunkte, nämlich Mitgliederseminare und Angebote für die gewerkschaftlichen Vertrauensleute: Am 1. April ist im Mindener Victoria-Hotel »Wissenswertes zum neuen Leiharbeitsgesetz« das Thema. »Industrie 4.0 – was bedeutet das für meinen Arbeitsplatz« am 23. September in der »Wiehen-Therme« in

Hüllhorst. Ein Seminar zu Chancen und Risiken der digitalen Entwicklung der Arbeitswelt. Und am 11. November ist in der »Wiehen-Therme« der politische Umgang mit der AfD das Thema. Öffentlichkeitsarbeit für Vertrauensleute steht in diesem Jahr gleich zweimal auf dem Programm: Am 25. April geht es um die »rechtlichen Grundlagen der Beteiligung der Belegschaft im Betrieb« und am 12. September sind »kreative Ideen zur Umsetzung« gefragt. Beide Seminare finden in der »Wiehen-Therme« statt. Ende Juni gibt es ein zweieinhalbtägiges Seminar zu den »Grundlagen der Vertrauensleutearbeit im Betrieb«. Am 13. und 14. Oktober ist die »Vorbereitung der Betriebsratswahl« das Thema der Vertrauensleutetagung.

Das Bildungsprogramm gibt es bei den Betriebsräten, bei der IG Metall Minden und natürlich im Internet unter minden.igmetall.de



Foto: Thomas Range

Was Betriebsräte nicht regeln können ...

... steht im Paragraphen 77.3 des Betriebsverfassungsgesetzes. Ein Beispiel: Die Ausbeuter GmbH hat ihren Beschäftigten schon seit zehn Jahren keine Lohnerhöhung mehr gezahlt. Die Belegschaft ist sauer, allerdings schlecht organisiert. Aber es gibt einen Betriebsrat, und der soll nun »endlich mal was tun«. Kann er nicht – denn Betriebsräte können nichts mit dem Arbeitgeber vereinbaren, was üblicherweise durch Tarifvertrag geregelt ist. Also die Höhe der Löhne und Gehälter, die Arbeitszeit, Urlaub und Urlaubsgeld oder

Weihnachtsgeld. Schließen Arbeitgeber und Betriebsrat dennoch Betriebsvereinbarungen zu diesen Bereichen ab, sind die rechtlich wertlos. Um bei der Ausbeuter GmbH zu bleiben: Wenn der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat eine 3,5 prozentige Lohn- und Gehaltserhöhung vereinbart, ist diese keine rechtlich wirksame Vereinbarung, sondern allenfalls eine einseitige Zusage des Arbeitgebers – ohne jeden Rechtsanspruch. Warum ist das so? Weil auch der Betriebsrat ja abhängig Beschäftigter seines Arbeitgeber ist. Er hat letzt-

§ 77 Gemeinsame Beschlüsse, Betriebsvereinbarungen

(3) Arbeitsentgelte und sonstige Arbeitsbedingungen, die durch Tarifvertrag geregelt sind oder üblicherweise geregelt werden, können nicht Gegenstand einer Betriebsvereinbarung sein.

lich nicht die Möglichkeit, Lohnforderungen durchzusetzen. Gewerkschaften können dies. Sie können zu Tarifverhandlungen auffordern, zu Warnstreiks aufrufen, notfalls mit Streik drohen und diesen auch durchführen. Aber nur, wenn die Mitglieder im Betrieb dies wollen. Und das geht nur, wenn wir stark genug sind.

Also, liebe Beschäftigte der Ausbeuter GmbH: Werdet Mitglied der IG Metall, dann können wir gemeinsam etwas erreichen.

Tarif gibt es nur aktiv!

Noch bis zum ...

... 10. Januar besteht per Online-Umfrage die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Forschungsprojekt der Universität Bielefeld.

Bringt die Digitalisierung der Arbeitswelt noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung? Kontrolliert das technische System mich – oder kontrolliere ich das System?

Zur Online-Umfrage geht es über die Homepage der IG Metall Minden:

minden.igmetall.de

JAV-Tagung: Ausbildungs- standards setzen

Im vergangenen Jahr fanden in vielen Betrieben erfolgreiche Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Die Bezirksleitung der IG Metall lädt jetzt alle neu Gewählten und »alten Hasen« zu einem großen Treffen nach Willingen im Sauerland ein.

Die berufliche Aus- und Fortbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit einer JAV. Auszubildende haben Anspruch auf gute Ausbildungsqualität. Standards der betrieblichen Mitbestimmung muss man aber auch bei vielen anderen Themen im Betrieb setzen. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe von JAV und Betriebsrat. Die ersten Schritte für ein gemeinsames Arbeiten werden wir mit dieser Tagung gehen.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei Janina Hirsch in unserer Geschäftsstelle.



›TERMINE

- 12. Januar, 19.30 Uhr, Bulli Grundmann, Liedermacher, Spinnstube, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen, Eisenhöhe 1
- 16. Januar, 8.30 bis 16 Uhr, BRInfo-Tagung – erfolgreiche Organisation der Betriebsratsarbeit, Vital Hotel, Bad Lippspringe
- 23. bis 27. Januar, Die Aufgaben der JAV, Seminar, IG Metall-Bildungsstätte Beverungen
- 26. Januar, Werberinnen- und Werber-Essen, Einladung erfolgt gesondert
- 4. Februar, 9 bis 16.30 Uhr, Neujahrsempfang Handwerk, Best Western Hotel Vlotho
- 9. und 10. Februar, JAV-Tagung, Sauerlandstern, Willingen zum »Ausbildungsstandard«

Nachhaltig. Regional. Wachsen.

Mit neuen Hauptamtlichen Mitglieder langfristig für die Zukunft gewinnen

Im vergangenen Jahr hat die IG Metall in NRW ein neues Projekt gestartet: »GEP N.R.W.«. Zwei der Beteiligten kommen aus unserer Geschäftsstelle Paderborn. metallzeitung sprach mit Hiltrud Husemann und Andreas Ziebarth über dieses Projekt.



Hiltrud Husemann

Was ist das »GEP N.R.W.« und warum wurde es gestartet?

Andreas Ziebarth: Die Abkürzung steht für »Gemeinsames Erschließungs-Projekt«. Das Kürzel N.R.W. ist nicht nur Synonym für unser Bundesland, es unterstreicht auch das Ziel: »Nachhaltig. Regional. Wachsen.« Mit diesem Projekt wollen wir die Arbeit mit jungen Menschen, mit der Angestelltenarbeit, in Betrieben ohne Betriebsrat, in bestimmten Branchen und strategischen Betrieben deutlich intensivieren und nachhaltig entwickeln.

Was sind Eure Aufgaben in diesem Projekt?

Hiltrud Husemann: GEP-Sekretär zu sein bedeutet, sich intensiv und nachhaltig darum zu kümmern, aktive Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben zu finden und sie zu begeistern, ihre Zukunft mitzugestalten. Wir wollen die Beschäftigten beteiligen, wollen Mitglieder gewinnen, um die nötige Stärke für Auseinandersetzungen und Mitbestimmung im Unternehmen zu haben, Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Welche Erfahrung und Qualifikation bringt Ihr für Eure Aufgabe mit?

Hiltrud: Wir haben nach der dualen Ausbildung jahrelang selbst in Betrieben gearbeitet. Zuerst in unseren Fachbereichen, später dann auch als Betriebsrat, zuletzt als Vorsitzende. Ich war selber 35 Jahre Beschäftigte in verschiedenen Unternehmen, die letzten 25 Jahre in einem Textilunternehmen in Paderborn im Vertrieb. Die letzten 8 Jahre als Betriebsratsvorsitzende. Hieraus ergeben sich Erfahrungen, die für meine neue Tätigkeit durchaus von Vorteil sind, um mit den Kolleginnen und Kollegen in

Kontakt zu kommen. Außerdem sind wir und werden wir stetig qualifiziert in Themen wie Arbeitsrecht, Zusammenarbeit und vieles mehr.

Andreas: Ich habe 37 Jahre in unterschiedlichen Funktionen als technischer Angestellter in großen IT-Un-



Andreas Ziebarth

ternehmen an verschiedenen deutschen Standorten gearbeitet. 25 Jahre davon war ich Betriebsratsmitglied, über 10 Jahre Vorsitzender. Neben den Kenntnissen im Arbeitsrecht kommt mir die Erfahrung im Umgang mit Menschen auch in schwierigen Situationen zugute. Das, was uns an Qualifikation fehlt, erhalten wir jetzt sukzessive.

Das vollständige Interview finden Sie auf unserer Internetseite:

▶ paderborn.igmetall.de

404 Jubilare für langjährige Treue ausgezeichnet

Die IG Metall Paderborn hat im November 404 Mitglieder für ihre lang-

jährige Treue geehrt. Darunter waren sogar zwei Jubilare mit 70-jähriger

Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. 15 Jubilare sind 60 Jahre Mitglied und 18 Jubilare 50 Jahre Mitglied der IG Metall. 143 Jubilare wurden für 40-jährige Mitgliedschaft und 226 Jubilare für 25-jährige Mitgliedschaft im vergangenen Jahr ausgezeichnet.

Carmelo Zanghi, Geschäftsführer der IG Metall Paderborn, freute sich in seiner Ansprache nicht nur über die 404 Jubilare, sondern auch über 500 Neuaufnahmen in die IG Metall in diesem Jahr. Darunter sind besonders viele Neuaufnahmen im Jugendbereich. Diese Mitglieder sind eine gute Basis, damit die IG Metall auch die Arbeit der Zukunft aktiv mitgestalten kann.



Jung und alt gemeinsam: Mitglieder des Ortsjugendausschusses danken für 70 Jahre Treue zur Gewerkschaft.



Frohes neues Jahr

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017.



TERMINE

Senioren

Der Arbeitskreis Senioren lädt zu einer Veranstaltung zum Thema »Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht« ein.

Montag, 13. Februar um 15 Uhr

in Rheine, Hotel Johanning

Mittwoch, 15. Februar um 15 Uhr

in Emsdetten, Martins Wirtshaus

Donnerstag, 16. Februar um 15 Uhr

in Nordhorn, Hotel Bonke

Anmeldungen bei der IG Metall Rheine unter der Rufnummer: 05971 89 90 80

Jugendbereich

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Empfang für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Bitte notiert Euch den Termin:

Mittwoch, 11. Januar um 18 Uhr

im Büro der IG Metall Rheine

Anmeldungen bei der IG Metall Rheine unter der Rufnummer: 05971 89 90 80

Treue Mitglieder für Engagement geehrt

633 Jubilaren gedankt: In einer guten Tradition wurden die langjährigen Mitglieder am 27. November zur Festveranstaltung in die Stadthalle Rheine eingeladen.

300 anwesende Kolleginnen und Kollegen wurden in der Stadthalle Rheine persönlich geehrt. Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, begrüßte alle Jubilare und appellierte dafür, »die großen politischen Themen nicht beiseitezuschieben. Die Bildung muss weiter ausgebaut werden, um den Populismus eingrenzen zu können.«

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Rheine, Udo Bonk, dankte den Jubilaren dafür, dass sie der Gewerkschaft eine Stimme und ein Gesicht geben.

Der Landrat Dr. Klaus Ebbing betonte als Festredner, wie rasant der technische Fortschritt sei. Umso wichtiger sei es, alle Beschäftigten entsprechend zu qualifizieren und auszubilden.

Für den festlichen Rahmen mit Popgesang und Trompete sorgte das »Petra Beel Ensemble«.



34 Kolleginnen und Kollegen wurden für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Seit 60 Jahren sind 45 Kolleginnen und Kollegen Gewerkschaftsmitglied.



Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden 94 Kolleginnen und Kollegen geehrt.



303 Kolleginnen und Kollegen wurden für 25-jährige Treue zur IG Metall geehrt.



157 Kolleginnen und Kollegen sind ihrer Gewerkschaft seit 40 Jahren treu verbunden.

Delegiertenversammlung der IG Metall in Rheine

Am 1. Dezember fand im TAT in Rheine die vierte und somit letzte Delegiertenversammlung im Jahr 2016 statt.

Im Geschäftsbericht gab Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, einen Rückblick sowie einen Ausblick über die gewerkschaftlichen Aufgaben und bedankte sich bei allen Anwesenden für das Engagement in der IG Metall. Im Mittelpunkt stand die Nachwahl für



Heinz Pfeffer und Anja Dieninghoff verabschiedeten Bernd Huckebrink aus dem Ortsvorstand.

ein Mitglied des Ortsvorstands. Der Kollege Bernd Huckebrink, seit 1971

Mitglied der IG Metall und langjähriger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Renk in Rheine, scheidet aus, weil er in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt.

Als seinen Nachfolger hat die Delegiertenversammlung den Kollegen Thomas Grottschulte, Betriebsratsmitglied der Firma Renk in Rheine, mit 97 Prozent Zustimmung gewählt.

»Ausbildung lohnt sich«

Interview mit Florian Nießen, Jugendvertreter bei Dürr-Ecoclean

Welche Gedanken haben Dich dazu bewegt, Dich zum Jugendvertreter wählen zu lassen?

Florian: Mir ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen – sowohl für meine Kolleginnen und Kollegen als auch für mich selbst. Außerdem sollte ein Jugend- und Auszubildendenvertreter eine direkte Verbindung zu seinen Kollegen und Kolleginnen in der Ausbildungsabteilung haben. Dies war aktuell nicht mehr gegeben, da beide vorherigen Jugendvertreter ihre Ausbildung beendet haben und nun als Gesellen in unserer Innenmontage arbeiten.

Was möchtest Du bei Dürr-Ecoclean für die Auszubildenden und dual Studierenden erreichen und verändern?

Florian: Ich möchte den Zusammenhalt der Auszubildenden und der dual Studierenden untereinander verbessern, auch wenn sie unterschiedliche Ausbildungsziele verfolgen. Mit den Kolleginnen und Kollegen als Team aufzutreten und Teamfähigkeit zu leben, gehört für

mich zur Ausbildung dazu. Ich möchte ein positives Umfeld für Auszubildende und dual Studierende erreichen, so dass sie sich voll auf ihre Ausbildung konzentrieren können. Weitere Verbesserungen – auch im Bereich Sozialleistungen – zu erzielen, sollte ebenso mein stetiger Ansporn sein.

Gibt es etwas, was Du gerne vorantreiben möchtest in Deiner Arbeit als Jugendvertreter?

Florian: Ich möchte ich bei Dürr-Ecoclean und in der Öffentlichkeit zeigen, dass sich ein Bekenntnis zur Ausbildung weiterhin lohnt und dass es wichtig ist, in die Jugend und in ihre Ausbildung zu investieren.

Was gefällt Dir am besten an Deiner neuen Aufgabe?

Florian: Wir, die junge Generation, haben in der heutigen Arbeitswelt andere Schwerpunkte und Interessen und leben so den stetigen Wandel. Unsere Interessen gegenüber der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat zu vertreten wird eine sehr span-



Florian Nießen (19), Auszubildender zum Mechatroniker im zweiten Ausbildungsjahr bei Dürr-Ecoclean

nende Aufgabe sein. Außerdem ist es besonders interessant zu sehen, wie Betriebsratsarbeit abläuft.

Ist Dir die Verantwortung für Deine Kolleginnen und Kollegen bewusst?

Florian: Ja! Und ich bin überzeugt, dass ich die Interessen an alle erforderlichen Stellen weitergeben kann, um auch Veränderungen zu bewirken.

Welche Erwartung hast Du an Deinen Betriebsrat am Standort und an die IG Metall?

Florian: Jeweils eine gute Betreuung und eine gute Unterstützung, so dass

ich auf Fragen meiner Kolleginnen und Kollegen hoffentlich immer die richtigen Antworten bereithalte. Außerdem wünsche ich mir einen intensiven Info- und Erfahrungsaustausch von anderen Kollegen und deren Betriebe über den Ortsjugendausschuss.

Wie baust Du Kontakt zu Deinen Kolleginnen und Kollegen auf?

Florian: Ich pflege einen offenen und respektvollen Umgang. Das ist für mich die Voraussetzung für kollegiale und freundschaftliche Verhältnisse sowie um Vertrauen aufzubauen.
Vielen Dank!

Neue Wege gehen – Traditionen bewahren

Zur letzten Delegierten- und Funktionärskonferenz 2016 begrüßte die IG Metall Aachen NRW-Bezirksleiter Knut Giesler. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht des Ersten Bevollmächtigten Achim Schyns verabschiedete die Versammlung mit großer Mehrheit eine Resolution zur Rüstungskonversion. Darin wird gefordert, dass der Export von Waffen und Rüstungsmaterialien in Kriegs- und Krisengebiete sofort gestoppt und eine Umstellung der Betriebe der Rüstungsproduktion auf zivile Fertigung vorangetrieben wird.

Dann gehörte das Mikrofon Knut Giesler. Er ging zunächst auf die aktuelle politische Situation und die Wahlerfolge populistischer Parteien ein. Giesler betonte vehement, dass die AfD keine Alternative für Gewerk-

schafter sein kann. Er rief er die Anwesenden dazu auf, im Betrieb und im privaten Umfeld immer wieder die Diskussion mit den Menschen zu suchen, um diese Entwicklung zu stoppen und umzukehren. Er zeigte Verständnis für die Unzufriedenheit vieler im Land, denn die Ursachen kennen die Gewerkschafter: Die Deregulierung des Arbeitsmarkts, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Niedriglöhne, sinkende Renten, Altersarmut und letztlich eine Spaltung der Gesellschaft. Die Lösung sei aber nicht, dass man seine Stimme aus Protest den Rechten schenkt.

Die IG Metall prangert diese Missstände nicht nur seit langem an, sie bietet auch Lösungsvorschläge. Ein wichtiger Baustein ist die neue Diskussion über faire Arbeitszeiten. Mit der

Einführung der 35-Stunden-Woche hat die IG Metall einen großen Erfolg erzielt. Besonders in den letzten Jahren haben die Beschäftigten aber eine Arbeitsverdichtung und einseitige Flexibilisierung ihrer Arbeitszeit erfahren. Zu diesem Thema plant die IG Metall 2017 eine breit angelegte Kampagne »Mein Leben, meine Zeit – Arbeit neu denken«. Ziel ist es, Arbeitszeiten für die Beschäftigten planbar und beeinflussbar zu machen, um den unterschiedlichen Lebensphasen Rechnung zu tragen.

Auch die Mitgliederentwicklung war Thema. In den vergangenen fünf Jahren konnte die IG Metall einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen.



Bezirksleiter Knut Giesler

Durch den Wegfall größerer Industriebetriebe in NRW liegt die Mitgliederentwicklung hinter dem Bundestrend. Andererseits hat man in NRW ein Potenzial von circa 400 000 möglichen neuen Mitgliedern identifiziert. Mit Unterstützung der Erschließungssekretäre sollen diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewonnen werden, um auch zukünftig handlungsstark zu bleiben.

In der Diskussion wünschten sich die Anwesenden eine stärkere Medienpräsenz, der Vorstand soll sich engagiert in die Tagespolitik einmischen. Bei allen neuen Wegen, die die IG Metall geht, um Menschen für die Gewerkschaftsarbeit zu begeistern, darf die Tradition nicht vergessen werden.



Bowlingturnier: jetzt anmelden!

Achtung, Bowlingfans: Die Anmeldefrist für das 4. Bowlingturnier der oberbergischen IG Metall Jugend läuft! Austragungsort ist wieder die Bowlinglounge in Overath. Dort beginnt das Turnier am Freitag, 3. Februar, um 18.30 Uhr. Zugelassen sind ausschließlich Auszubildende, die Mitglied der IG Metall sind. Anmelden können sich Betriebsgruppen mit mindestens sechs Spielern. Im Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Person sind Verpflegung, Getränke und freies Bowlen enthalten. Anmeldungen bis zum 25. Januar bei Simon.Stefer@igmetall.de. Bei der Siegerehrung warten auf die beste Mannschaft sowie auf den besten Bowler und die beste Bowlerin attraktive Preise.



TERMINE

- 17. Januar Ortsvorstand
- 19./20. Januar: Büro geschlossen (Beschäftigtentagung)
- 23. Januar: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 27./28. Januar: WES Nebenstelle Südkreis
- 30. Januar bis 1. Februar: Sekretärklausur

Schulterschluss für die Zukunft

Konzept gegen den Mangel an Industrie- und Gewerbeflächen

In einer gemeinsamen Aktion haben der Oberbergische Kreis, seine 13 Gemeinden, Wirtschaft und IG Metall wichtige Voraussetzungen geschaffen, um den schon lange bestehenden Mangel an Industrie- und Gewerbeflächen zu beenden. Das kürzlich verabschiedete Konzept wurde an die Bezirksregierung übergeben – in Erwartung, dass die gemeinsam ermittelten Reserven von über 300 Hektar bei der Neuaufstellung des Regionalplans berücksichtigt werden.

Kontra Kirchturmpolitik Fehlende Ansiedlungsflächen für Industrie und Gewerbe sind im Oberbergischen schon lange ein Problem: Bereits Mitte der 1980er Jahre kritisierte der ehemalige IG Metall-Bevollmächtigte Rolf Dresbach in diesem Zusammenhang die »Kirchturmpolitik der einzelnen Kommunen«. Ein Konzept, wie es jetzt auf Schloss Homburg vorgestellt wurde, ist auch heute noch in ganz NRW einmalig.

Fündig geworden Seit 2013, als Kreis, Kommunen, IHK Köln, Arbeitgeberverband Oberberg und IG Metall eine entsprechende Charta verabschiedeten, die sie Bezirks- und Landesregierung vorlegten, wurde nach potenziel-

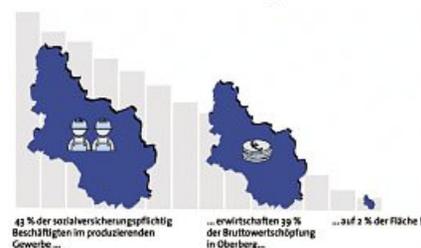


Auf Schloss Homburg wurde das Konzept präsentiert und von allen Beteiligten unterzeichnet.

len Flächen gesucht. Schließlich wurden 332 Hektar als geeignet identifiziert, die in drei Fällen sogar Gemeindegrenzen überschreiten. »In einem solchen Umfang wurde bisher noch nie zusammengearbeitet«, stellte Bürgermeister-Sprecher Dr. Gero Karthaus (Engelskirchen) zufrieden fest.

Bedarf gedeckt »Mit der ermittelten Fläche ist der Bedarf der Industrie gedeckt und bis zum Jahr 2035 Ruhe«, ergänzte Michael Pfeiffer, Vizepräsident der IHK Köln. Derzeit, so Pfeiffer, belege die Industrie 1,7 Prozent der Fläche im Oberbergischen Kreis, erwirtschafte aber 40 Prozent der Bruttowertschöpfung und beschäftige 42 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer. Mit den zusätzlichen 332 Hektar würde der Flächenanteil der Industrie auf 2,0 Prozent steigen. »Nach diesem einma-

Gewerbeflächenkonferenz Oberberg



Bisher nimmt die Industrie nur 1,7 Prozent der oberbergischen Fläche in Anspruch.

ligen Schulterschluss erwarten wir, dass das Konzept bei der Bezirksregierung besondere Berücksichtigung findet«, unterstrich Kreisbaudezernent Uwe Stranz. Das 90 Seiten starke Dokument wurde auf Schloss Homburg unterzeichnet. Bis zur Neuaufstellung des Regionalplans werden aber noch drei bis vier Jahre vergehen.

Belegschaft muss Missmanagement ausbaden

»Inzwischen ist das der 13. Sozialplan, den ich hier aushandle«, stellte Werner Kusel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oberberg, frustriert fest. Gemeint war das Megatec-Werk in Waldbröl, wo demnächst 170 Menschen, fast die Hälfte der Be-



Erneut in der Krise: Bei Megatec müssen 170 Beschäftigte gehen.

legschaft, ihren Arbeitsplatz verlieren werden.

»Die Neuaufträge bleiben schon seit langem weg«, klagte Betriebsratsvorsitzender Markus Quast. Seit der Insolvenz habe die Belegschaft »kein Bein mehr auf den Boden bekommen«, kritisierte Kusel nach der Betriebsversammlung am 12. Dezember. Zum »Dank« für einen eigenständigen Tarifvertrag, der rund 20 Prozent unter der Fläche lag, seien lukrative Aufträge abgezogen worden, die heute fehlten. »Als der Betrieb ausgesagt war, kamen die Japaner mit

Boshoku«, fuhr Kusel fort. »Aber statt für neue Aufträge zu sorgen, wurde endlos diskutiert und die Kunden vergrault.« Auch die Auslagerung der Logistik (70 Kündigungen) habe sich als teurer Flop entpuppt. »Hätte man nur mal auf den Betriebsrat gehört!«, so Kusel.

Immerhin soll der Standort erhalten bleiben, aber: »Von einst 1400 Beschäftigten unter Brocke auf nunmehr 200 – das ist ein Trauerspiel. Hier gibt es Stoff für ein Lehrbuch, wie Missmanagement auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird.«



TERMINE

Einladung

Gregor Gysi kommt zu Kölner IG Metall-Senioren

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema »Herausforderungen in Europa und in Deutschland: Wirtschaft – Finanzen – Flüchtlinge« am 11. Januar 2017 um 15 Uhr (großer Saal, DGB-Haus, 1. Etage). Referent ist RA Dr. Gregor Gysi, MdB. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung erforderlich unter Telefon 0221 95 15 24-0; Rentenberatung für den Bereich Leverkusen gibt es zusätzlich durch Kollegen Radcke jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 836 03.

Seminar nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar 25. Januar

Handlungsfeld Arbeitszeit: Mobiles Arbeiten
Hotel NH Collection, Köln-Mediapark
Die Bildungsprogramme 2017 liegen abholbereit in der Geschäftsstelle. Ansprechpartnerin: Doris Lehnert (Telefon 0221 95 15 24-17).

Neuer dreiköpfiger Vorstand

Handwerksausschuss (HWA)

Alexander Hengst (Autohaus Fleischhauer) ist der Vorsitzende des HWA, Siegfried Wenisch (Daimler Niederlassung) übernimmt das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden und Janis Makadassopoulos wurde als weiteres Ausschuss-Mitglied bestätigt. Auf der November-Klausurtagung wurden die Schwerpunkte der HWA-Arbeit für das kommende Jahr festgelegt.

IG Metall kämpft für gute Rente!

Road-Show zur Rentenkampagne in Köln

Freitag, 14. Oktober: Ein riesiger IG Metall-Truck auf der Schildergasse – mitten in der Kölner City – zog alle Blicke auf sich. Zwei Themen waren auf einen Blick sichtbar: »Mehr Rente – mehr Zukunft«. Und: »Zurück zur paritätischen Finanzierung im Gesundheitssystem«.

Um den Truck herum alte und junge Metaller, aus Industrie und Handwerk. Sie befragten mehr als 1000 Passanten zur Rente und zu Zusatzbeiträgen der Krankenkassen. Die Passanten füllten bereitwillig die Fragebögen zur Rente aus. Positive Reaktion von allen, dass sich IG Metall tatkräftig um die Themen kümmert. Rechtzeitig vor den Bundestagswahlen präsentiert die IG Metall ihre grundlegenden Vorschläge zur Rentenreform. Stopp der Abwärtsspirale, 48 Prozent als aktuelle Haltelinie und Steigerung bis zu etwa 50 Prozent. Zur Finanzierung müssen Selbständige einbezogen werden und andere Beschäftigtengruppen. Notwendig sind Steuerzuschüsse und auch ein höherer paritätischer Rentenbeitrag. Hier bestehen Differenzen zum Modell der Arbeitsministerin Nahles und vor allem zur CDU und den Arbeitgeberverbänden. Das stellte auf der Delegiertenversammlung der Kölner IG Metall der Referent Christoph Ehlscheid am 28. November unter großem Beifall fest. Unser Ziel als IG Metall: Die Altersversorgung muss eine Alterssicherung

über der Grundversorgung garantieren und vor Armut schützen. Mit der heutigen Rentengesetzgebung ist die Lebensstandsicherung nicht gesichert und viele zukünftige Rentnerinnen und Rentner sind von Altersarmut bedroht. Mit einer Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen – auch gemeinsam mit dem DGB und Sozialverbänden – will die IG Metall Druck auf die Bundestagskandidaten der Parteien machen. Es ist zwingend notwendig, den Kurswechsel in der Rentenpolitik vor den Bundestagswahlen einzuleiten. Weitere Informationen im Internet oder per E-Mail unter

- mehr-rente-mehr-zukunft.de
- rente@igmetall.de

Parität in der Krankenversicherung

Die IG Metall fordert die Rückkehr zur paritätisch finanzierten Gesundheitsversorgung. Mit dem gesetzlich eingefrorenen Arbeitgeberbeitrag von 7,3 Prozent in der Krankenversicherung tragen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner alleine alle Kostensteigerungen im Gesundheitssystem über Zusatzbeiträge. 2016 sind die Versicherten schon mit durchschnittlichen höheren Beiträgen von 1,15 Prozent belastet worden. 2018 wird dieser Zusatzbeitrag weiter ansteigen. Dadurch werden die Arbeitgeber ungerecht entlastet und beteiligen sich nicht ausreichend



an der Finanzierung des medizinischen Fortschritts und den Kosten einer solidarischen Gesundheitsversorgung. Zusätzlich setzt der Zusatzbeitrag die falschen Anreize in der Gesundheitspolitik der gesetzlichen Krankenkassen. Im Wettbewerb um Versicherte stehen nicht die Versorgungsqualität und Versichertennähe an erster Stelle, sondern niedrige Beiträge. Daher wird die IG Metall weiterhin Veranstaltungen, Aktionen zur Sozialpolitik durchführen und Unterschriften für ein paritätisch finanziertes Gesundheitssystem sammeln, um die Bundesregierung aufzufordern, die Zusatzbeiträge für die Versicherten abzuschaffen und die Rente so zu stabilisieren, um Altersarmut zu verhindern.

So wird zum Beispiel Annelie Buntenbach, sozialpolitische Expertin und Mitglied des DGB-Bundesvorstands, am 29. März 2017 um 18 Uhr in Köln über unsere gesundheitspolitischen Forderungen zur Bundestagswahl 2017 diskutieren.



Unterstützung gab es auch von Jugendlichen.



Überzeugte Passantin

Neue Bürozeiten 2017

Ab Januar sind wir montags ab 13 Uhr für Besucher erreichbar. Den Vormittag nutzen wir für Büro- runde und Teamarbeitsthemen.



TERMINE

Junge Metaller

5. Januar, 17 Uhr

Branchenausschuss

10. Januar, Textil, 14 bis 16 Uhr

Workshop zur Angestelltenarbeit

16. Januar, 13 bis 16 Uhr

Workshop zum Rückhol- Management

17. Januar, 15 bis 18 Uhr

Ortsvorstand

27. Januar



2017
Gute Leute. Gute Leistungen. Gute Löhne.

Kalender 2017 sind da!

»Wow« – war ein oft gehörter Kommentar bei der Ausgabe der neuen Bildkalender 2017: Metaller in Gold und in xxl. Zwölf Monate – zwölf Betriebe – zwölf Botschaften – ein Gemeinschaftsprodukt. Wer ein Exemplar des wohl tollsten Gewerkschaftskalenders der Welt haben möchte, kann gerne bei uns reinkommen und sich einen Kalender abholen – so lange der Vorrat reicht.

3B-Oscarverleihung 2016

Vier Oscars wurden bei der letzten Delegiertenversammlung überreicht.

Ralf Siewert, Betriebsratsvorsitzender der Siempelkamp Maschinenfabrik nahm den Oscar für erfolgreiche Betriebsratsarbeit bei Betriebsänderung entgegen.

Sowohl Umfang des angekündigten Personalabbaus als auch Zeit, Form und wirtschaftliche Ausgestaltung wurden im Sinne der Betroffenen deutlich verbessert.

Betriebsrat in einem kleinen inhabergeführten Handwerksbetrieb – geht das? Es geht. Horst Lubek nahm als »frisch« gewählter Betriebsrat der Firma Bohlmann den Preis entgegen. Mit der Auszeichnung unterstreichen wir das Bekenntnis, unsere Arbeit noch stärker auf kleine und mittlere Unternehmen zu fokussieren und in den Metallhandwerken wieder stärker aktiv zu sein.

Drei Betriebsratsmitglieder (Alexander Janssen, Pascal Reichstein, Heike Grueters-Bueckemeyer) von Formex aus Weeze konnten einen Oscar mitnehmen, weil Sie



Oscar – Sico

eine tolle Tarifikampagne im Betrieb geführt haben.

Der vierte Oscar geht nach Goch zum Betriebsrat des türkischen Fahrzeugbauers Kässbohrer. Nach schwieriger, aber erfolgreicher Betriebsratswahl wurden gleich heiße Eisen angepackt: Arbeitszeit, Urlaub, Eingruppierung – trotz Gegenwind haben die Betriebsräte es geschafft für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen – Glückwunsch!



Oscar – Formex



Oscar – Bohlmann

Oberbürgermeister sagt Danke!

Frank Meyer sprach mit seinem Grußwort an die Delegierten ein dickes Danke aus. Er sieht die IG Metall als wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteur in Krefeld. Dass die IG Metall nach 125 Jahren noch so jung und vital ist, freut ihn. Er

wünschte den neu gewählten Jugendvertretern viel Erfolg. Wichtig ist ihm, dass gewerkschaftliche Werte wie Respekt, Toleranz und Demokratie hochgehalten werden. Bei seinen Betriebsbesuchen legt er viel Wert darauf, auch mit Betriebsrat und Belegschaft in den

Dialog zu gehen. Er gratulierte zur positiven Mitgliederentwicklung, dies zeigt, dass gemeinsames Handeln wirkungsvoller ist als Egoismus. Er wünscht sich eine starke IG Metall, die sich stark macht gegen populistische Äußerungen und Ausgrenzung.

Besondere Geburtstagsgeschenke

Wir haben es in diesem Jahr ordentlich krachen lassen. Viele Gäste des Metallfestes im September haben ihre »Anmeldegebühr« gespendet. Die Scheckübergabe erfolgte jetzt im Rahmen der Delegiertenversammlung. Kerstin Klumpen und Hermann Steck (Foto oben) überreichten an Frau Kamps vom Stups

✉ drk-schwesternschaft-kr.de/stups_kinzent.html einen Scheck in Höhe von 1250 Euro. Die junge IG Metall konnte mit einem Scheck über 1625 Euro ein neues Projekt des Mobifanten ✉ kreta-krefeld.de starten – wenn Krefeld demnächst eine boomende Kunstmetropole wird trägt sie ein bisschen Metall im Herzen.



»Mein Leben – meine Zeit«

Prominenten Besuch erwarteten die Mitglieder der Delegiertenversammlung der IG Metall Märkischer Kreis am 24. November. Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, nahm sich die Zeit, um vor den Kolleginnen und Kollegen die Zukunftsthemen der IG Metall zu besprechen. Wertschätzung der Berufsbildung, Arbeit 4.0, der Kampf um mehr Mitbestimmung und der Ausblick auf das Wahljahr 2017 waren einige der Themen, die auf Christiane Benners Agenda standen. Besonders Respekt zeigte sie gegenüber den Beschäftigten der Dura-Belegschaft in Plettenberg, die um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze bangt. Hier forderte auch sie mehr Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte ein, um die Einrichtung von »Ersatzbelegschaften« zu verhindern.

Die Zweite Vorsitzende blickte auch voraus auf die Tarifaufeinander-



Christiane Benner sprach in Neuenrade zur Arbeitszeitkampagne.

dersetzung in der Metall- und Elektroindustrie Ende 2017. Unter dem Titel »Mein Leben – meine Zeit« will die IG Metall ihre Arbeitszeitkampagne zur Tarifrunde durchführen. Forderungen der Arbeitgeber nach mehr Flexibilität von Arbeitnehmern entgegnet sie mit der Frage: »An welcher Stelle bieten die Arbeitgeber



Aufmerksam hörten die Delegierten den Rechenschaftsbericht der Geschäftsstelle.

denn auch mehr Flexibilität für ihre Mitarbeiter an?« Gerade in Zeiten der Kindeserziehung oder der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger müsse es entsprechende Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben.

In den nächsten Wochen und Monaten führt die IG Metall bundes-

weit eine Beschäftigtenbefragung durch, um die Ziele der kommenden Tarifaufeinandersetzung zu ermitteln. Christiane Benners Vortrag auf der Delegiertenversammlung lässt erahnen, wohin die Reise gehen soll: Mehr Selbstbestimmung beim Thema Zeit für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie.



►TERMINE

Mit dem Infomobil

der IG Metall sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen:

- 5. Januar, Werdohl
- 19. Januar, Altena
- 20. Januar, Menden
- 27. Januar, Plettenberg

Jugend- und Auszubildendenvertreter starten durch

Rund 70 Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) wurden im vergangenen Herbst im Betreuungsbereich der IG Metall Märkischer Kreis für die Amtszeit von zwei Jahren gewählt. In keiner anderen Region werden so viele Jugendvertretungen gewählt. Auf den ersten Tagesschulungen im November und Dezember wurden über 60 neue Jugendvertreter mit inhaltlichem Rüstzeug durch ihre Gewerkschaft ausgestattet. »Junge Kolleginnen und Kollegen übernehmen mit ihrem JAV-Engagement eine wichtige Position in Betrieb und Gesellschaft. Sie

machen sich stark für Demokratie im Unternehmen und kümmern sich um Themen wie die Übernahme nach der Ausbildung oder das Verbot ausbildungsfremder Tätigkeiten. Das ist kein Zuckerschlecken, hier wird richtig Verantwortung übernommen«, sagt Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Märkischer Kreis.

Die neuen JAVen erhalten dabei tatkräftige Unterstützung durch ihre Gewerkschaft: Auf Wochenschulun-

gen erfahren sie mehr über das Betriebsverfassungsgesetz und die einschlägigen Normen des Berufsbildungsgesetzes. Auf der

JAV-BR-Tagung im Februar in Willingen werden sie sich mit Fragen innerbetrieblicher Solidarität auseinandersetzen.

Und im Ortsjugendausschuss treffen die Jugendvertreter auf Gleichgesinnte, die das Leben für junge Menschen im Betrieb besser machen wollen.



Gudrun Gerhardt mit frisch gewählten Jugendvertretern

Start ins neue Jahr mit Beschäftigtenbefragung

Welche Arbeitszeit ist die Richtige? Meinung und Mitwirkung ist gefragt. Über 8000 Beschäftigte in Wuppertal werden im Januar und Februar gefragt, wie sie sich bessere Arbeitszeitregelungen vorstellen.

Darauf verständigten sich die Betriebsräte zahlreicher Unternehmen, gemeinsam mit der IG Metall Wuppertal auf der Betriebsrätefrühbesprechung am 9. Dezember 2016. Eingeladen waren Betriebsräte aus allen IG Metall-Branchen im Tal. Jörg Weigand vom Fachbereich Kampagnen, IG Metall-Vorstand, informierte sie über die aktuelle Kampagne der IG Metall »Mein Leben – meine Zeit – Arbeit neu denken«. Anschließend wurde gemeinsam darüber diskutiert, wie die Arbeitszeit in den Wuppertaler Betrieben organisiert ist. Die Rückmeldung war einhellig: Es besteht Handlungsbedarf in Sachen Arbeitszeit. »In den letzten Jahren beobachten wir zunehmend, dass die Beschäftigten für die Arbeitgeber immer



flexibler werden müssen. Die Arbeitszeiten sind stark von unternehmerischen Interessen geprägt, selten von den Bedürfnissen der Beschäftigten«, erklärt Sadiye Mesci-Alpaslan, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Wuppertal. Es wird immer öfter von tariflich festgelegten Arbeitszeiten abgewichen. Flexi-Konten, Vertrauensarbeit, Überstunden, Zusatzschichten, Wochenend- und Sonntagsarbeit – da verfallen viele Stunden unbezahlt. Mesci-Alpaslan: »Die Bereitschaft der Beschäftigten, flexibel zu sein, darf nicht als Einbahnstraße missbraucht werden.« Mit der bundesweiten Befragung will die IG Metall direkt von den Beschäftigten die realen Gegebenheiten in den Betrieben erfahren, aber auch deren persönliche



IG Metall-Betriebsräte auf der Frühbesprechung

Wünsche und Bedürfnisse zu Arbeitszeiten. »Die Ergebnisse der Befragung werden wir zum Thema in den Betrieben, in der Tarifpolitik und in der Öffentlichkeit machen. Wir wollen eine neue Arbeitszeitkultur, mit Wertschätzung für die Interessen der Beschäftigten«, sagt Mesci-Alpaslan. An

der Beschäftigtenbefragung kann jeder teilnehmen: Der Fragebogen wird der Februar-Ausgabe der metallzeitung beiliegen aber auch in zahlreichen Betrieben persönlich verteilt.

Fragen hierzu beantwortet Euch gern Eure IG Metall Wuppertal unter 0202 28 24-0.



TERMINE

Für alle Mitglieder

24. Januar,

Rentenberatung

Beratungsangebot rund um das Thema Rente

Bitte Termin vereinbaren:

Telefon: 0202 28 24-0

Schuldnerberatung

Datum stand noch nicht fest.

Bitte Termin vereinbaren:

Telefon: 0202 28 24-0

Netzwerk Leiharbeit

24. Januar, 16 bis 18 Uhr

IG Metall, Konferenzraum

Bitte anmelden:

Telefon: 0202 28 24-0

Weitere Termine findest Du auf unserer Homepage:

igmetall-wuppertal.de

IG Metall ehrte ihre Jubilare

517 Mitglieder der IG Metall Wuppertal jubilierten 2016. Gefeierte wurde am 25. November im Haus Ennepetal: 175 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung der IG Metall gefolgt.

Durch die Veranstaltung moderierte Ralf Hüttemann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Wuppertal. Er bedankte sich bei allen Anwesenden: »Es ist mir eine besondere Freude, in diesem Jahr 517 Jubilare für ihre jahrzehntelange aktive Unterstützung unserer Gewerkschaftsarbeit zu danken. Es ist die Stärke unserer Mitglieder, die eine erfolgreiche Arbeitnehmervertretung in Wuppertal seit 125 Jahren möglich macht.«

Er lud stellvertretend für alle Jubilare jeweils einen aus den Jubiläumsjahren 1946, 1956, 1966, 1976 und 1991 auf die Bühne, plauderte mit jedem über dessen Eintritts-



Die Jubilare, die sich auf die Bühne »getraut« haben

gründe in die Gewerkschaft und überreichte einen Blumenstrauß. Erwin Bruck und Wolfgang Schad waren mit 70 Jahren Mitgliedschaft die Ehrengäste. Insgesamt darf die IG Metall Wuppertal 2016 sogar fünf Jubilare für ihre 70-jährige Mitgliedschaft ehren. Also fünf Kollegen von denen, die 1946 in der ersten Stunde

des Wiederaufbaus der Gewerkschaftsarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg dabei waren. Die feierliche Stimmung konnte das Ensemble des LEO-Theaters mit seinem beliebten Stück »Loriot« noch steigern. Bei den wunderbaren Sketchen des Altmeisters der Komik wurde herzlich gelacht.